

4. September.

Jahrestag der Constitution.

Für jeden Sachsen ein feierlicher Tag, der schön und herrlich neben unsern schönsten Religionsfesten glänzt. Denn wenn die Religion uns das Heiligste, die wahre Befeligung des unsterblichen Geistes, gab, so gewährt uns die „Verfassung vom 4. September 1831“ das schönste Kleinod und das sicherste Unterpfand unserer bürgerlichen Wohlfahrt, unsers irdischen Glückes. Diese Verfassung ist, wie Ihr wisset, ein Vertrag zwischen König und Volk, wodurch die Rechte und die Pflichten des Regenten wie der Unterthanen fest bestimmt sind. Vor dem Jahre 1831 konnten Sachsens Regenten fast ganz nach Willkür regieren; brauchten keine Rechnung abzulegen; waren über keine ihrer Handlungen verantwortlich. Es gab zwar Landstände; aber sie hatten hauptsächlich nur über die neuen Steuern und über die wichtigsten Gesetze eine Stimme, die aber in der Vorzeit auch auch oft nicht beachtet worden war. Dazu bestanden sie fast nur aus Adelligen und Stadträthen, die also nicht den Gesamtbedarf des Landes kannten und im Auge haben konnten. Da nun in andern deutschen Staaten eine neue Regierungsweise mit Bewilligung der Fürsten eingeführt worden war; da man wohl fühlte, daß die Bedürfnisse unsers Vaterlandes auch manche Abänderung verlangten: so bat das Volk im Jahre 1830 den ehrwürdigen König Anton und dessen edlen Mitregenten Friedrich August um eine neue Landesverfassung oder Constitution. Sie ward ihm verheißen und nach sechsmonatlicher, reifer Erwägung gewährt. Ihre Hauptpunkte gibt klar und eindringlich an des unvergeßlichen Engelhardt's Vaterlandskunde. Hier ist nur Raum für den vierfachen, ernstesten Gedanken: Die Constitution ist für Sachsen eine unnennbare, nicht genug zu preisende Wohlthat; möge das jeder mit jedem Jahre inniger erkennen! Die Constitution kann aber nicht den Unterthan von allen und jeden Lasten frei machen, oder alle menschlichen Wünsche befriedigen: das kann nur der Thörichte hoffen. Die Fürsten, die uns die Constitution gewährten, verdienen den wärmsten Dank, und ihre Namen werden durch alle Jahrhunderte in der Sachsen Geschichte leuchten. Möge das Vaterland für alle Zeiten, die noch kommen werden, edle Fürsten, wahre Väter des Volkes haben, wie wir sie hatten, und am schönen Constitutionsfeste sich allezeit freuen, wie wir heute uns freuen und fröhlich sind!